

## CAFE PARAISO

*Sie machte einen Ausflug in ein Cafe, welches sie zufaellig kennen lernte, als es galt die Insel zu erobern. Auf der Fahrt nach Puerto Cruz, abgelegen in einem Villenviertel mit Prachthaeusern, war dieses Kleinod zu finden. Oesterreicher kamen in den sechziger Jahren auf die Insel und hatten begonnen auf einem kleinen Steuck Land ihre neue Existenz aufzubauen.*

*Ein atemberaubender Blick auf den Teide, das Meer und Puerto gefiel auch den Einheimischen sehr gut. Von den typisch oesterreischen Mehlspeisen, insbesondere den Apfelkuchen nach Omas Rezept mit Schlagobers und Vanilleeis, ganz zu schweigen. Eine Goldgrube mit herrlichsten Leckereien ! "Cafe Paraiso" nannte sich dieses kleine Paradies - dem Namen gerecht.*

*Jedesmal wenn sie vorbei kam, wuerde es nur wenig freie Plaetze geben. Spanisches Geplapper, Lachen und Klatschen sind die Begleitmusik. Spanier klatschen gerne, wenn sie an etwas besonderem Gefallen finden wuerden, bei einem Stueck Kuchen oder Kaffee in der Sommerzeit und im Winter haetten die Deutschen alles fest im Griff.*

*Hier fuehlte sie sich wohl und wuerde in Ruhe nachdenken koennen, was fuer Erwartungen sie noch an das Leben stellte.*

Inzwischen waren ein paar Jahre vergangen und Irina waere nicht mehr achtundvierzig! Was koennte sie noch erwarten? Ihrer Meinung nach viel. Das Leben koennte noch so viel bieten und es waere auch noch sehr viel zu erkunden und zu lernen.

Glaubte sie wirklich an all diese Rituale, Flueche, Daemonen, Hexerei? Bedeutung schenkte sie der Astrologie, da diese richtig gedeutet, Tendenzen

aufzeigten. Immer besser konnte sie diese fuer sich passend vom Beginn des Laufes eines Planeten in einem Abschnitt des Jahres, bis dass er sich verabschiedete, beurteilen.

Aber waren es nicht auch Planeten die wollten, dass sie sich mit okulten Themen befassen sollte? Nicht aus eigener Initiative entsprangen die Ideen, sondern Anschauungen von anderer Seite wurden herangetragen. Regelrecht mit der Nase wurde sie daran gestupst. Kein Vorbeigehen war moeglich.

Ging es dabei nicht nur um das Boese, Hexerei und dergleichen wurde auch viel ueber das Licht, die Engel gesprochen. Immer mehr Menschen glaubten an die Macht, durch Energie mit anderen Wesen komunizieren zu koennen. Sie wuerden Kontakt zu Verstorbenen haben und mit jenen oefters oder taeglich in Verbindung stehen.

Kannten wir die Erzaehlungen von Aliens. wo es nicht mehr noetig war mit einer Sprache zu komunizieren, so schien es, konnten immer mehr Erdenwesen mit ueberirdischen Wesen gedanklich in Verbindung treten. Irina wurde mit einbezogen, in diese andere Welten.

Obwohl die Boese, satanische Welt sie voll im Griff hatte und versuchte hinab zu reissen, gab es auch die Welt der Engel – der helfenden. Vielleicht war sie gerade an einem Scheideweg angelangt und konnte wirklich mit der Vergangenheit abschliessen, wie der Wunsch schon seit Jahren in ihr brodelte? Konnte sie den Fluch oder die Sippenhaftung durchbrechen? Das Interesse von ihrere Seite bestand noch mehr von all diesen Phaenomen zu erfahren.

Doch wieso war dies ein Thema, das so viele Menschen beschaeftigte? Suchten wir Menschen einen Ausweg unserer Probleme, da die Religion als solche nicht mehr ihre Funktion erfuellte? Oder wuerden Religionen die natuerliche Gabe des Menschen der Uebersinnlichkeit, der Spiritualitaet verdraengen?

Waren und sind Religionen ein willkommenes Mittel, die Macht ueber Menschen und deren politische Einstellung zu bekommen um Diese gefuegig zu machen?

Auf der anderen Seite wuerden in Laendern wie Suedamerika neben der Religion auch der okulte Bereich genau so Platz haben und beides hoch verehrt. Konnte daher auch die Vereinigung mit Changó und der Hl. Barbara vollzogen werden, wie dies die Santería beherzigen wuerden. Wenn zwei Kulturen vereint wurden, so ist die Wahrscheinlichkeit groesser, dass alte von jeher gewohnte Brauchtüemer sich doch noch erhalten konnten.

Abgesehen von den Glaubenskriegen wie es noch nicht so viele Menschen gab und Staemme ausgerottet werden konnten. Damals hatten die Religionen noch ein leichteres Spiel und die Chance, alle Einwohner zu vereinnahmen und den neuen Glauben aufzuzwingen.

Viele Wuensche haette sie und waere es wert diese erreichen zu wollen? Dinge die mit Geld und Wirtschaft zu tun hatten. Aufbau von Firmen, interessante Leute treffen und Gespraechе fuehren.

Geld ist nicht schmutzig, ist Enerige die uns befluegeln wuerde. Alle besschaefftigten wir uns damit mehr davon zu bekommen. Wuerden wir doch alles damit erreichen. Es machte ihr auch Spass dieses zu verdienen und dafuer hart arbeiten zu muessen.

Und jene die meinen dass der schnoede Mammon nicht wichtig waere, wuerde sich selber beluegen. Muessten wir doch nicht taeglich unserem Koerper Nachschub gewaehren oder simpelste Alltagsorgen wie Rechnungen diversester Arten begleichen?

Viele Erdbewohner die dem Neid froehnen saehen oft nicht die harte Arbeit die ein Geldsack in seinem Leben hatte leisten muessen. Des oeffteren wurde nicht nur Haende Arbeit gefragt sondern die Persoehnlichkeit wie Geschicklichkeit die solche Groessen in sich vereinten. Die Tragoedie der Neider oder

missgünstigen Kreaturen beruht darin, immer nur ihre Sichtweise zu

akzeptieren und nicht zu hinterfragen wie es denn wohl anderen, fuer sie Erfolg verwoehnten Personen all die Jahre ergangen sein mag.

Geld verdienen wollten diese Wesen nicht, sondern nur besitzen. Doch wer Geld leicht verdient haette wuerde es genau so schnell wieder verlieren, weil er nicht den Wert der harten Arbeit erkannte. Man sehe dies bei Gewinnern von Lotterien oder auch bei Erbschaften. Selten wuerden die Gewinner das Geld auch behalten und wieder verlieren. " Wie gewonnen, so zerronnen "

Vielleicht war es ihr gelungen das Boese und die Daemonen in den Griff zu bekommen und wuerde in Zukunft ihr Leben neu, ohne unangenehme Begleiterscheinungen aufbauen koennen.

Waere es moeglich dass sie von einem Fluch uebergreifend auf andere Laender verfolgt werde? Als sie dies Orion bei einem Treffen fragte, betonte er dass es sowohl als auch gaebe. In Wien wurde sie fuer den Kontinent Europa verhext, was bedeuten wuerde, dass ich keine wirklichen Erfolge oder Gelingen von geschaeftlichen Dingen erwarten duerfte.

Wichtig waere es ueber das Wasser zu gehen, da in diesem Fall die Energie unterbrochen wuerde. Nun sass sie aber schon auf einer Insel und Elvira sollte ihr auch das Boese ueber das Meer gewuenscht haben.

Was hatte sie nun fuer Chancen? Die Wolken am Himmel oder vielleicht die wunderschoenen Regenbogen schienen auch geeignet. Von diesen hinabschauend auf den blauen Planeten, der bei naeherer Ansicht wie ein grosser Ameisenhaufen scheinend die Frage aufkommen lassen wuerde, wozu man sich denn all dies antaete. Tagtaeglich muehte sich der Mensch ab, gleich zu setzen einem Roboter der Befehle erteilt bekam.